

Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP): Der Aktionstag „Bernbewegt“ - Wie wird er in diesem Jahr geplant?

Der Aktionstag vom 22. September 2005 war für die breite Öffentlichkeit kaum spürbar, da die Innenstadt nicht autofrei war. Interessierten Organisationen, die sich in den Vorjahren am Aktionstag beteiligt hatten, wurde die Teilnahme unnötig erschwert. Sie wurden sehr spät über die Möglichkeiten der Beteiligung informiert und die Unterstützung von Seiten der Stadt liess zu wünschen übrig. Die meisten Organisationen leisten Freiwilligenarbeit, was bedeutet, dass sie eine angemessene Planungszeit für ihr Engagement benötigen.

Das Einbinden von unterschiedlichen Gruppierungen in den Aktionstag ist wichtig. Ein breites Mittragen durch verschiedene Organisationen macht den Aktionstag lebendig, farbig, interessant und spricht dadurch mehr Menschen an. Es wäre deshalb wichtig, dass die Stadtverwaltung Anreize zum Mitmachen schaffen würde. Gerade in Zeiten, in denen wir beinahe nahtlos vom Sommersmog in den Wintersmog übergehen, sind Aktionstage wie der 22. September nötiger denn je.

Damit sich eine Fehlplanung wie im Vorjahr nicht wiederholt, bitten wir den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen

1. Wann werden welche interessierten Organisationen über die Möglichkeiten der Beteiligung informiert?
2. Werden Anreize für die Beteiligung am Aktionstag geschaffen? Wenn Ja, welche? Wenn Nein, warum nicht?
3. Welche Strassen sollen am 22.9.2006 für den motorisierten Individualverkehr konkret gesperrt werden?

Begründung der Dringlichkeit:

Damit in diesem Jahr frühzeitig über den Aktionstag informiert wird und die interessierten Organisationen genügend Zeit für die Vorbereitung haben, müssen diese Fragen unverzüglich geklärt werden.

Bern, 23. Februar 2006

Dringliche Interpellation Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP), Annette Lehmann, Giovanna Battagliero, Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller, Béatrice Stucki, Miriam Schwarz, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Beni Hirt, Sarah Kämpf, Ursula Marti, Stefan Jordi, Andreas Flückiger, Andreas Zysset, Beat Zobrist, Margrith Beyeler-Graf, Raymond Anliker, Gisela Vollmer, Corinne Mathieu, Andreas Krummen

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat bejaht.